

Auf der Suche nach der Heimat

Ellerbeker Künstler lädt zur Vernissage ein

Von Caroline Hofmann

ELLERBEK Die Ferne zog Jo Köser immer an. Fast zwei Jahrzehnte reiste er in verschiedene Länder, lebte 16 Jahre lang in Mexiko, bis er vor etwa eineinhalb Jahren zurück nach Deutschland kam. Doch eines hat er auch während seiner Reisen nie aus den Augen verloren: die Kunst. Mitsamt all seiner Werke, die teils während seiner Reise entstanden sind, hat er sich in der Gemeinde Ellerbek niedergelassen und scheint dort angekommen zu sein.

Nun öffnet er am Sonnabend, 27. Oktober, zum ersten Mal die Türen seines Ateliers und lädt Kunstinteressierte zu einer Vernissage ein. Los geht es in der Dorfstraße 1a um 15 Uhr.

Der Titel der Ausstellung ist vielversprechend: „Hamburg Mexiko und zurück“ beschreibt eigentlich alles, was die Besucher sehen werden. „Ich präsentiere alle meine Arbeiten. Auch welche, die in Mexiko entstanden sind“, erklärte Köser. Dabei geht es ihm um das Gefühl von Heimat. „Wenn man lange woanders gelebt hat, sieht man plötzlich die eigene Heimat in einem ganz anderen Licht. Als ich nicht mehr in Deutschland gelebt habe, wurde das Land für mich plötzlich wieder interessant. Ich habe auf meinen Reise viel über mein Land und mich selbst gelernt“, sagte Köser. Jede seiner Skulpturen und jede Installation hat eine eigene kleine Geschichte. „Es sind Reflexe aus meinen Reisen in der Kunst zu finden. Allerdings sind sie versteckt in Gedanken, die man selbst zu der Arbeit hat“, erläuterte der Bildhauer.

Für die Vernissage öffnet er alle Bereiche des Ateliers. Seine Arbeiten werden im Park, in den Werkstätten und dem großen Showroom im ersten Stock gezeigt. Bürgermeister Günther Hildebrand (FDP) übernimmt die Begrüßung und die Barmstedter Malerin und Bildhauerin Karin Weisenbacher die Einführung.

Für eine besondere Improvisationsperformance sorgen



Jo Köser öffnet zum ersten Mal die Türen des Ateliers und präsentiert seine Skulpturen. FOTO: HOFMANN

die Künstlerin Young-Ja Bang-Cho und der Musiker Mario Schramm. Vor 18 Jahren standen sie das letzte Mal zusammen auf der Bühne. Jetzt treffen sie in dem Atelier wieder aufeinander. Während Schramm auf seinen selbstgebaute Instrumenten spielt – ein Nachbau des Horns von Wismar, ein Fujara oder eine Maultrommel – wird die Koreanerin Bang-Cho sich von den Klängen inspirieren lassen und dazu malen und das auf ihre ganz spezielle Art und Weise.

> www.jokoesser.com



Die „Happy Stones“ sind in dem Atelier ein echter Blickfang.

FOTO: CAROLINE HOFMANN



Vor 18 Jahren sind sie das letzte Mal zusammen aufgetreten. Jetzt haben sie sich über Jo Köser wiedergefunden: Young-Ja Bang-Cho und Mario Schramm. FOTO: CAROLINE HOFMANN